

Inhaltsverzeichnis

A. Anlass und Gegenstand der Untersuchung	15
I. Einführung und Problemdarstellung	15
1. Vorbemerkung	15
2. Die öffentliche Aufmerksamkeit	18
3. Materieller und institutioneller Opferschutz	19
4. Gliederung der Arbeit	19
II. Die Staatsanwaltschaft als Strafverfolgungsbehörde	23
III. Belange von Opfern?.....	28
1. Bedeutung von Opferbelangen	28
2. Emotionale Bedürfnisse	29
3. Allgemeininteressen	30
4. Sicherheits- und Wiedergutmachungsinteressen	32
5. Verfahrensbezogene Interessen	33
6. Folgerungen	35
IV. Veranschaulichung.....	36
1. Grund der Veranschaulichung	36
2. Halle	36
3. Love Parade	38
4. NSU	40
5. Breitscheid-Platz-Attentat	43
6. Sexueller Missbrauch an einer Universitätsklinik	45
7. Vorläufige Fragestellung aus der Veranschaulichung	46
B. Die Entwicklung des Opferschutzes im europäischen und nationalen Recht	47
I. 110 Jahre – die fast blinde Stelle der Strafprozessordnung 1877–1987	47
II. Die europäischen Vorgaben	50
1. Zielsetzung und Regelungen auf europäischer Ebene	50
2. Folgerungen	54
3. Perspektiven	55
III. Die nationale Opferschutzgesetzgebung 1987–2023	56
1. Vorgeschichte der gesetzgeberischen Reformen	56
2. Die legislative Entwicklung	57
3. Institutionelle Leerstellen?	61
IV. Folgerungen	61

C. Verfassungsrechtliche Grundlagen eines staatsanwaltschaftlichen Opferschutzes	62
I. Problemstellung	62
II. Fallgestaltungen	63
III. Verfassungsrechtliche Maßstäbe	65
1. Vorüberlegung	65
2. Justizielle Garantien für Verletzte und Opfer im Rahmen der Strafverfolgung	65
3. Grundrechte von Verletzten auf Schutz im Strafverfahren	66
4. Grundrecht auf wirksame Strafverfolgung nach den Grundsätzen des BVerfG	67
IV. Herleitung eines Grundrechts auf wirksame Strafverfolgung	68
1. Kritische Betrachtung der Grundsätze des BVerfG	68
2. Herleitungsüberlegungen	69
3. Rechtfertigung eines verfassungsrechtlichen Anspruchs auf wirksame Strafverfolgung	71
V. Opferschutz durch die Europäische Menschenrechtskonvention	75
1. Der Einfluss der Rechtsprechung des EGMR	75
2. Das zweifache Schutzverlangen des EGMR	76
3. Veranschaulichung	77
4. Kritische Einwände und Folgerungen	79
D. Strafzwecke und Opferschutz	81
I. Vorüberlegungen	81
II. Traditionelle Strafzwecklehren	82
III. Neuere Ansätze	84
E. Die normative Gewährleistung von Rechten wirklicher oder mutmaßlicher Tatopfer durch die Staatsanwaltschaft	87
I. Der Begriff des Verletzten und des Opfers im Strafprozessrecht	87
1. Ausgangslage	87
2. Der Opferbegriff	88
a) Sprachverständnis	88
b) Kodifizierung	89
3. Der Verletztenbegriff	91
a) Entstehung	91
b) Geltungsbereich	91
c) Systematik	92
4. Die Bestimmung der Verletzteneigenschaft	93
a) Bekannte Personen bei unklarem Verletzenstatus	93
b) Verletzenstatus bei unbekannten Personen	95
5. Folgerungen	96

II.	Institutionelle Berücksichtigung von Opferbelangen durch das Klageerzwingungsverfahren, das Adhäsionsverfahren, die Nebenklage und die Privatklage	97
1.	Klageerzwingungsverfahren	97
a)	Einführung	97
b)	Voraussetzungen	99
aa)	Klageerzwingungsverfahren	99
bb)	Ermittlungserzwingungsverfahren	101
cc)	Verzögerung der Ermittlungen	103
c)	Schutz rechtlicher Interessen des Verletzten	104
aa)	Auslegung und Reformbedarf	104
bb)	Antrag	105
cc)	Anhörung	106
dd)	Form	108
ee)	Überprüfbarkeit von Ermessensentscheidungen	108
ff)	Folgerungen	111
2.	Adhäsionsverfahren	111
a)	Einführung	111
b)	Opferorientierte Vorteile des Adhäsionsverfahrens und kritische Betrachtung	113
c)	Die Rolle der Staatsanwaltschaft im Adhäsionsverfahren	115
d)	Folgerungen	118
3.	Nebenklage	119
a)	Allgemeines	119
b)	Regelungen	120
c)	Interessen des Verletzten	122
d)	Rolle der Staatsanwaltschaft	123
4.	Privatklage	124
a)	Einleitung	124
b)	Sinn und Zweck des Privatklageverfahrens	126
c)	Funktion der Staatsanwaltschaft bei privatklagefähigen Straftaten	127
III.	Informationeller Opferschutz durch die Staatsanwaltschaft	128
1.	Vorbemerkung	128
2.	Die Auskunfts- und Akteneinsichtsrechte nach §§ 406d Abs. 1 und 406e StPO	130
a)	Das Auskunftsrecht des § 406d Abs. 1 StPO	130
b)	Das Akteneinsichtsrecht des § 406e StPO	131
aa)	Voraussetzungen	131
bb)	Grenzen und Konflikte mit den Rechten des Beschuldigten	135
c)	Funktionelle Zuständigkeit, Verfahren und Form	138
d)	Rechtsbehelfe	139
e)	Rechtspolitischer Reformbedarf?	139
3.	Sonderfall: § 406d Abs. 2 StPO	141

a) Hintergrund	141
b) Veranschaulichung: Die Entscheidung des Schweizerischen Bundesgerichts vom 22.07.2019	142
c) Die Vorgabe des Rahmenbeschlusses 2001/220/JI	143
d) Die strafprozessrechtlichen Regelungen des § 406d Abs. 2 und Abs. 3 StPO	144
e) Die strafvollzugsrechtlichen landesrechtlichen Regelungen	146
f) Zuständigkeitsprobleme	147
g) Die Problematik des informationellen Konfrontationsschutzes	148
4. Die Informationsrechte der §§ 406i bis 406k StPO	149
a) Allgemeines	149
b) § 406i StPO	151
c) § 406j StPO	152
aa) Die Regelungen	152
bb) Veranschaulichung: Der Fall Bielefeld	153
d) Zeitpunkt der Information und Verantwortlichkeit der Staatsanwaltschaft in den Fällen der §§ 406i und 406j StPO	155
e) Rechtsbehelfe	157
f) Unvollständigkeiten im Rahmen des § 406j StPO?	158
g) Kritik	158
5. Verfahrensübergreifende Informationspflichten zum Schutz von Minderjährigen	159
6. Informations- und Schutzpflichten der Staatsanwaltschaft zur Vermögenssorge	161
a) Problemdarstellung	161
b) Regelungskonzept	163
aa) Das neue Modell der Opferentschädigung	163
bb) Das kleine Opferentschädigungsverfahren	164
cc) Die vorläufige Sicherung von entschädigungsrelevantem Vermögen	166
dd) Die große Opferentschädigung im Vollstreckungsverfahren ..	167
c) Informations- und Belehrungspflichten	167
d) Die Staatsanwaltschaft als Sachwalter vermögensrechtlicher Interessen von Opfern	168
e) Schutzpflichten bei formloser Einziehung	169
IV. Pflichten zur Ermittlung von unbekannten Verletzten?	170
1. Problemstellung	170
2. Keine Zuordnung von sichergestellter Beute	170
3. Großschadenereignisse	171
4. Sexueller Missbrauch	172
5. Gesetzgeberischer Reformbedarf?	173

F. Schutz von Opferbelangen bei Opportunitätsentscheidungen, dem Täter-Opfer-Ausgleich und im Rahmen von Verständigungen	175
I. Verfahrenseinstellung nach §§ 153, 153a, 154, 154a StPO	175
1. Die Regelung des Opportunitätsprinzips im Ermittlungsverfahren	175
2. Die Berücksichtigung von Opferbelangen bei Verfahrenseinstellungen nach §§ 153, 153a StPO	177
3. Die Berücksichtigung von Opferbelangen bei Verfahrenseinstellungen nach §§ 154, 154a StPO	180
II. Wahrnehmung von Verletzteninteressen im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs	183
1. Problemdarstellung und gesetzliche Grundlagen	183
a) Rechtliche Grundlagen	183
b) Sinn und Zweck des Täter-Opfer-Ausgleichs	187
2. Verletzteninteressen und Täter-Opfer-Ausgleich	188
3. Aufgaben und Befugnisse der Staatsanwaltschaft	188
4. Folgerungen und Reformbedarf	189
a) Tatsächliche Erkenntnisse	189
b) Bewertung und Konsequenzen	190
III. Verständigung	191
1. Problemdarstellung	191
2. Verletzteninteressen im Rahmen der Verständigung	193
3. Verständigung in der Hauptverhandlung § 257c StPO	195
a) Allgemein	195
b) Die Rolle des Verletzten	195
4. Verständigung im Ermittlungsverfahren	196
a) Allgemein	196
b) Die Rolle des Verletzten	197
5. Reformvorschläge und Folgerungen	198
IV. Staatsanwaltschaftlicher Verletztenschutz durch Zeugenschutz	200
1. Problemdarstellung	200
2. Sicherung der Interessen von Verletzten als Zeugen im Ermittlungsverfahren	202
3. Schutz der physischen Integrität des Zeugen	203
4. Folgerungen	204
G. Verletzte und Opfer im Rahmen der Medienarbeit der Staatsanwaltschaft	205
I. Problemstellung	205
II. Normative Grundlagen	206
1. Verfassungsrechtliche und bundesgesetzliche Regelungen	206
2. Landesrechtliche Regelungen	208
III. Vorgaben für die staatsanwaltschaftliche Information über das Opfer einer Straftat	210

1. Informationen zu Beschuldigten	210
2. Informationen zu Verletzten und Opfern	211
IV. Folgerungen.....	215
H. Exkurs: Der Opferschutz im Völkerstrafrecht am Beispiel des IStGH ..	216
I. Problemdarstellung	216
II. Normative Grundlagen	217
1. Organisation des IStGH	217
2. Materiellrechtliche und verfahrensrechtliche Regelungen.....	218
III. Einrichtungen des Opferschutzes beim IStGH	220
1. Victims and witnesses Unit	220
2. Office of public counsel for victims.....	221
3. Victims participation and reparations section	223
4. Trust fund	223
IV. Vergleich mit dem deutschen System	224
V. Völkerstrafrechtlicher Opferschutz nach nationalem Recht	226
I. Tatsächliche Ergänzung: Opferbeauftragte, Opferschutzstellen	227
I. Vorüberlegung	227
II. Umfragen.....	228
1. Landesjustizverwaltungen und Opferbeauftragte.....	228
a) Fragebögen	228
b) Ergebnis	229
2. Baden-Württemberg	236
3. Generalstaatsanwaltschaften.....	238
4. Weisser-Ring	249
5. Kriminologische Zentralstelle	253
III. Generalbundesanwalt	254
IV. Bewertung	256
J. Grundsatzprobleme der Wahrnehmung des Opferschutzes durch private Einrichtungen	259
K. Opferschutz durch die Staatsanwaltschaft	262
I. Die Wahrnehmung der Belange von Opfern durch die Staatsanwaltschaft	262
II. Die Kollision der Wahrung von Beschuldigtenrechten und Opferbelangen	263
III. Alternative oder komplementäre Interessenwahrnehmung	264
IV. Die Institutionalisierung von Opferstaatsanwälten	265
V. Schlussbemerkung	267
L. Thesen	268
Literaturverzeichnis	270
Stichwortverzeichnis	286